UNIKLINIK RWTH AACHEN

Klinische Studie zur Mikrobiommodulation bei der nicht-alkoholischen Fettlebererkrankung

Aachen, 29.03.2019 – Die nicht-alkoholische Fettlebererkrankung (NAFLD) ist die häufigste Lebererkrankung in der westlichen Welt. Eine Schlüsselrolle bei der Entstehung spielt das Darmmikrobiom. Daher könnte eine gezielte Modulation der Darmflora über die Ernährung einen vielversprechenden Therapieansatz darstellen. In einer ab April 2019 beginnenden vom BMBF geförderten wissenschaftlichen Studie in der Klinik für Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und Internistische Medizin (Medizinische Klinik III) an der Uniklinik RWTH Aachen soll dieser Therapieansatz systematisch untersucht werden.

Ziel der Studie ist die Untersuchung der Wirksamkeit einer Nahrungsergänzung mit beta-Glucan-reichen Haferflocken bei NAFLD. „Erste Ergebnisse zeigen bereits einen positiven Krankheitsverlauf dieser Nahrungsergänzung. Die genauen molekularen Wirkmechanismen auf Mikrobiom und Gallensäuren sind aber unbekannt. Durch ein besseres Verständnis dieser Mechanismen wollen wir neue Therapien für Patienten mit NAFLD entwickeln“, erklärt Univ.-Prof. Dr. med. Christian Trautwein, Direktor der Medizinischen Klinik III. Alle Studienteilnehmer werden gebeten, über einen Zeitraum von zwölf Wochen täglich eine festgelegte Menge spezieller beta-Glucan-reicher Getreideflocken zu essen. Diese werden vom Studienteam für die einzelnen Tage portioniert und zur Verfügung gestellt. Für die Teilnahme sind insgesamt neun Termine in der Uniklinik RWTH Aachen vorgesehen, an denen unter anderem Blutabnahmen, Stuhlproben, Ultraschalluntersuchungen sowie das Beantworten von Fragebögen erforderlich werden.

Vorteile für Studienteilnehmer

Die Studienteilnehmer erhalten eine innovative, nicht-medikamentöse Therapie der nicht-alkoholischen Fettleber. Darüber hinaus werden umfassende Analysen des Darmmikrobioms, von Blutparametern und Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. „Wer an unserer Studie teilnimmt, ist Teil eines hochaktuellen wissenschaftlichen Projekt und leistet einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung zukünftiger Therapien der nicht-alkoholischen Fettleber“, sagt Dr. med. Kai Markus Schneider, Assistenzarzt und PostDoc in der Medizinischen Klinik III. Es fallen keine Kosten an.

Kontakt

Interessierte melden sich bitte bei:
Dr. med. Kai Markus Schneider
Tel.: 0241 80-37727
kmschneider@ukaachen.de

Cand. med. Aline Cyba
aline.cyba@rwth-aachen.de

Univ.-Prof. Dr. med. Christian Trautwein (Direktor)
ctrautwein@ukaachen.de

PRESSEMITTEILUNG

UNIKLINIK RWTH AACHEN

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 36 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung.
Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 50.000 stationäre und 200.000 ambulante Fälle im Jahr.

PRESSEMITTEILUNG